

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 u. 21 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 95.

Samstag, den 5. Dezember.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Diebstahls-Anzeige.

Am Sonntag, den 29. v. M., ist während des Vormittagsgottesdienstes eine vor der Kirche aufgestellt gewesene Epferbüchse entwendet worden.

Die Büchse war 5" hoch und 2" breit, bestund aus altem verrostetem Eisenblech von dunkler Farbe und war mit einem kleinen eisernen Vorlegschloße versehen.

In derselben mag sich etwa 24 fr. Epfergeld befunden haben.

Dies wird hiemit zu Ermittlung des Thäters und Wiederbeschaffung des Entwendeten öffentlich bekannt gemacht.

Den 2. Dezember 1863.

K. Oberamt.
Schippert.

Calw.

Rekrutirung pro 1864 betreffend.

Den Bestimmungen des Rekrutirungs-Gesetzes gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß die Rekrutirungsliste pro 1864 referirt ist und zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause 14 Tage lang aufgelegt wird. Das Namens-Verzeichniß der pflichtigen Jünglinge ist am Rathhause angeschlagen. Die etwa übergangenen Militärpflichtigen sind verbunden, sich bei Vermeidung des in Art. 88. des Gesetzes angeordneten Rechts-Nachtheils der Ortsbehörde zu nachträglicher Einzeichnung anzumelden. Dieselbe Verbindlichkeit liegt auch den Eltern und Vormündern der Militärpflichtigen ob. Ueberhaupt wird Jedermann ersucht, die in der Liste etwa eingeschlichenen Mängel und Irrthümer zur Berichtigung anzuzeigen. Diejenigen Rekrutirungspflichtigen, welche Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Berufs- oder Familien-Verhältnissen geltend machen wollen, werden aufgefordert, jezt schon Anmeldung davon zu machen, um die nöthigen Zeugnisse rechtzeitig beibringen zu können.

Den 3. Dezember 1863.

Stadtschultheißenamt.
H. B. Schuler.

2)2.

Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Bäckers Gottlieb Friedrich Rau dahier kommt am Montag, den 7. Dezember,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum dritten und letztenmal zum Verkauf:

Parz.-Nro. 1749. 2^o/₁₀₀ Mrgn. 21,6 Rthn.
Baumwiese im Stedenackerle,

Parz.-Nro. 2077. 2^o/₁₀₀ Mrgn. 13,8 Rthn.

2078. im Kapellenberg.

Den 1. Dezember 1863.

Die Heilungsbehörde.

Holzbrunn.

Gläubiger-Aufruf.

Im Jahr 1851 wurde Christian Fischer, Schuhmacher hier, und dessen Frau Anna Magdalena, geborne Müller, verganget, und wurden nicht befriedigt bei der Masse

des Mannes 366 fl. 43 fr.,
der Frau 21 fl. 34 fr.

Auf Absterben des Mannes hat die Frau gebeten, ihr das gemeinschaftliche Vermögen von circa 200 fl. für ihr Beibringen

à 286 fl. 53 fr.

zu überlassen.

Dieser Bitte wurde entsprochen, da für die neueren Gläubiger gesorgt ist, und die älteren des Mannes nicht wohl etwas erhalten können; es ergeht daher die Aufforderung an Gläubiger, etwaige Einreden binnen 15 Tagen

vorzubringen, indem sie Schaden, welcher durch Verzug von ihrer Seite etwa erwächst, sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 1. Dezember 1863.

Waisengericht.

Amtsnotar zu Teinach

Eppl.

Martinswos.

Die hiesige

Gemeineschafswaide,

welche etwa 200 Stück ernährt, wird für den Sommer 1864 am

Donnerstag, den 17. Dez. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer verpachtet, wozu die Liebhaber, auswärtige mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 30. Nov. 1863.

3)2.

Gemeinderath.

2)1.

Oberkollwangen.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 12. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier aus dem hiesigen Gemeindevald

237 Stämme Nadelholz mit circa 10,000 C. zum Verkaufe gebracht, wozu Kaufs Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 2. Dezember 1863.

Schultheiß Löcher.

Würzbach.

Holzhauser- und Grabenziehungs-Afford.

Am Montag, den 7. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier der Holzhauser Graben pro 1864, bestehend in etwa 700 Mastern aus verschiedenen Walddistrikten, veraffordirt.

Zugleich wird eine Grabenziehung von ungefähr 500 Ruthen im Distrikt Gesehmisch verabstreicht werden. Zu diesen Zwecken sind tüchtige und treue Arbeiter eingeladen. Bessere Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Würzbach, 2. Dezember 1863.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Theater in Calw.

Sonntag, den 6. Dezember,
(letzte Sonntagsvorstellung):

Preciosa,

oder:

Das Zigeunerlager in Spanien.
Schauspiel mit Gesang und Melodram in 4 Akten von Wolf. Musik von Weber.

Die prachtvollen Chöre in diesem Stück sind zu bekannt, als daß es nöthig wäre, dieselben noch besonders zu empfehlen, und bemerke ich daher nur noch, daß hiesige Gesangs-freunde aus Gefälligkeit uns bei denselben ihre Unterstützung leihen.

Montag, den 7. Dezember:

Lumpaci Bagabundus,

oder:

Das lieberliche Kleeblatt.
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten, nebst einem Vorspiel, genannt: Das Feenreich.

Dienstag, den 8. Dezember, Gastvorstellung des Herrn Theaterdirektor Faber von Pforzheim. Näheres besagen die Bettel. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
H. Schmid.

Calw.

Viederfranz.

Am morgenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung mit Gesang im Rößle, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Nächsten Montag ist
gesellschaftliche Zusammenkunft
in der Rose.

Ich erkläre hiermit aufs Bestimmteste, daß ich eine neue

Wahl zum Gemeinderath

wegen vorgerückten Alters nicht mehr annehmen würde.

F. Georgii.

Petschaste und Stylstichbuchstaben
zu Weihnachtsgeschenken empf. blt

Ehr. Sakenheimer, jun.

Aufforderung an junge Gewerbetreibende.

Für strebsame junge Gewerbetreibende ist es vom höchsten Werth, daß sie in die Welt hinauskommen, nicht allein um ihren Gesichtskreis zu erweitern, sondern hauptsächlich um sich in ihrem Fach auf denjenigen Plätzen, welche darin das Vorzüglichste leisten, auszubilden. Aber nicht alle jungen Leute sind von Hause aus in der Lage, dieß thun zu können, schon mancher strebsame junge Mann mußte auf höhere Ausbildung, wie sie die neue Zeit für sein Fach verlangt, verzichten und konnte seine Kräfte nicht gehörig verwerten, manches Genie ist schon verkümmert oder gar auf Abwege gerathen, weil ihm zur Befriedigung seines Dranges die nöthigen Geldmittel, oder was ebenfalls von großer Wichtigkeit ist, passende Empfehlungen mangelten. Der Gewerbeverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch auf diesem Gebiete thätig zu sein und er wird brave vorwärts strebende junge Handwerker zum Zweck ihrer Ausbildung auf entfernteren Plätzen nicht allein aus eigenen Mitteln, soweit diese reichen, unterstützen, sondern sie auch der Königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel empfehlen, welche in diesem Fall gerne zu Beiträgen und weiterer Empfehlung geneigt ist und sich hiedurch schon große Verdienste erworben hat.

Wir fordern nun die hiesigen jungen Männer, welche von Seiten des Gewerbevereins oder der Königl. Centralstelle eine Unterstützung in der angeedeuteten Richtung wünschen, auf, sich innerhalb 4 Wochen unter Vorlegung von Zeugnissen über ihre Aufführung und ihre Leistungen bei dem Stellvertreter des Vorstands, Herrn G. F. Wagner, zu melden.

Der Ausschuß des Gewerbevereins.

Einladung.

Morgenden Sonntag ist bei mir guter warmer Zwiebelsuppen anzutreffen, wozu freundlichst einladet Friedr. Reißer.

Heute Samstag, den 5. d., halte ich

Mezelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

212. Hammer, Löwenwirth.

Korbwaaren-Empfehlung.

Auf kommenden Jahrmart, sowie auch auf Weihnachten empfehle ich mein gut assortirtes Waarenlager in Körben (insbesondere Papier-, Holz- und Bettflaschen-Körben), Blumentischen, Bücherständern, Kinderesseln und Kinderwagen mit und ohne Gestell, — und gewähre über den Jahrmart und die Weihnachtszeit besonders billige Preise. Auch wird Alles zum Repariren angenommen und so billig verfertigt als bei Fremden.

J. Södelmayer's Wtw.

Calw.

Öffentliche Erklärung.

Ich habe die Rosine Walz von Cobhaußen einer Entwendung bezichtigt. Es thut mir leid, dieß ausgesprochen zu haben, weil ich die Unwahrheit des Bezichts einsehe.

Den 2. Dezember 1863.

Jakob Degenhardt, Tuchmacher.

Calw.

Gemeinderaths-Wahl.

Zu der am nächsten Montag, den 7. dieß, stattfindenden Gemeinderathswahl erlauben sich die Unterzeichneten folgende Männer vorzuschlagen:

Federhaff, Adolph, Apotheker.

Baither, Ludwig, Goldarbeiter.

Heermann, Moriz, Kaufmann.

Korndörfer, Schönjäger.

Raschold, Gottlob, Rothgerber.

Keller, Johannes, Biegler.

Unterschriften: Ader, Georg Friedr. Bägener, Rjm. Burghardt, Müller. Dörtenbach, Carl. Dörtenbach, Georg. Eberhardt, Georg. Eßig, Friedr. Gatenheimer, Christian. Haydt, Heinrich, Bäcker. Haydt, Wilhelm, Rjm. Häußler, Buchbinder. Harr, Goldarbeiter. Häring, Posthalter. Heugle, Johs. Kaiser, Ferd. Kümmerle, Stadtwerkmstr. Löcher, Christoph. Lorch, Zimmermstr. Rentschler, Bäcker. Seifried, Vortenschmager. Stoll, Wilhelm, Schneider. Stroh, Gottlob. Stroh, Jakob. Stroh, Uhrmacher. Wagner, Louis, Schönjäger, jun. Widmann, Christoph. Würz, Friedrich, jun. Zahn, Emil. Zahn, Gottlob, Schreiner.

Calw.

Wahlvorschlag.

Mehrere Güterbesitzer erlauben sich hiermit den Herrn Gerbermeister Johannes Borenhardt als Gemeinderaths-Mitglied in Vorschlag zu bringen.

Hirschau.

Zur Besprechung der Gemeinderaths-Wahl

werden unsere verehel. Mitbürger auf nächsten Sonntag, den 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr in das Gasthaus zum Anker in Graßmühl freundlichst eingeladen von mehreren Wählern.

Stammheim.

Wahlvorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl erlauben sich mehrere Wähler für den wegen Wegzugs ausgetretenen Herrn B. w. v. A. F. d. t. Herrn Werkmeister Nügler vorzuschlagen.

Öffentliche Erklärung.

Wir und noch mehrere unserer Kameraden haben am letzten Sonntag eine von Javelstein heimkehrende Gesellschaft in einer Weise beleidigt, von welcher wir einsehen, daß wir uns sehr verfehlt haben. Es thut uns dieß leid und haben wir auch die betreffenden um Zurücknahme ihrer angelegten Klage gebeten.

Calw, den 3. Dezember 1863

Friedr. Kohler jun.

Gustav Staudenmaier.

Moriz Stroh.

Ich habe eine Niederlage von

Holzschuhen

bekommen, welche hiermit bestens empfehle.

W. Enßlin.

Bei eingetretener Verbrauchszeit empfehle ich meine

wollenen Artikel,

als Capuzen, Fanchons, Shawls, Aermel, Stößer, Filzschuhe u. s. w., sowie auch eine reichhaltige Auswahl der neuesten

Gravatten und Schlips

für Herren und Damen, schwarze seidene Herrenhalstücher, schwarze und farbige Levantine-Gravattchen, auf's Angelegentlichste.

Zugleich bringe ich meine

schwarzen Thibets

in der bekannten vorzüglichsten Qualität, von 1 fl. per Elle an, sowie schwarze Orleans und all Sorten Futterstoffe, welche ich noch weit unter den jetzigen Fabrikpreisen verkaufen kann, in gefällige Erinnerung.

G. W. Heiler.

Calw.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube mir mein wohl assortirtes Lager in Gold- wie Silber-Waaren in den verschiedensten Gegenständen, zu den billigsten Preisen höflichst zu empfehlen.

Durch die in neuerer Zeit so häufig vorkommenden Fälle, daß geringhaltige oder ganz falsche Waaren für echt verkauft werden, finde ich mich noch besonders veranlaßt, meinen verehrten Abnehmern die Versicherung zu geben, daß ich sämtliche von mir verkauften Artikel stets einer gerechten Controle ruhig übergeben lassen kann auch bei Rücklauf oder Reparatur derselben die möglichsten Rücksichten mir zur strengsten Ausgabe mache.

Für Gold, Silber und ächte Steine bin immer die höchsten Preise zu bezahlen bereit.

J. Harr, Gold- und Silberarbeiter.

Kinderspielwaaren.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine hübsche Auswahl Kinderspielwaaren, welche ich in Folge billiger Einkäufe auf's Billigste erlassen kann.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl Reggen- und Sonnenschirme in Orleans, Seide und Baumwolle zu äußerst billigen Preisen.

J. Raschold d. ä.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl Kinderspielwaaren, gefleide Puppen, Puppentörper, Puppentöpfe, Mund- und Ziehharmonikas, Reifzeuge, Bleistiftetuis, Zeichnungslästchen, Glaslugeln und Früchte, Wachsbaumblätter u. dgl., und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

31.

S. F. Desterlen.

Erdöllampen

aller Art, elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Aug. Schwaner

bei der unteren Brücke.

Calw.

Weiß- leinene Taschentücher und farbige Kindersacktücher

in großer Auswahl bei

G. F. Bägener.



Calw.

Wahlvorschlag.

In der von 76 Wählern besuchten Versammlung bei Thudium am Donnerstag hat folgender Vorschlag die Mehrheit der Stimmen erhalten, und wird hiermit den Wählern aufs Dringendste empfohlen:

- Fr. Müller, Kaufmann.
- Louis Federhaff, Schönsärber.
- Emil Georgii.
- Ghr. Bozenhardt, Kaufmann.
- Fr. Schnauser, Notg. rber.
- Th. Klinger, Rechtskonsulent.

Schirme-Empfehlung.

Da am letzten Jahrmarkt der Ausverkauf von meinen Regen- und Sonnenschirmen nicht ganz gelungen ist, so bringe ich solche abermals in empfehlende Erinnerung; ich werde diesmal solche billige Preise stellen, wie noch nie zuvor.

Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Conditor Leichmann.

2)2. Friedr. Hammer, Schirmsabrikant.

Stammheim bei Calw.

Napolitaines,

die Elle von 12 fr. an,

Bize, braune, die Elle à 12 fr.

schwarze, " " à 14 fr.

Thibets, rein wollen, schwarz u. braun, von 34 fr. an,

Baumwollbiber in allen Farben à 14 fr.,

englisch Leder, schwerste Qualität, à 30 fr.,

baumwollene, halb- und ganzwollene Fransentücher,

schwarz und blaues Tuch zu billigsten Preisen bei

3)1. M. Kuder.

Calw.

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter eriaut sich sein Geschäft auf bevorstehenden Jahrmarkt und Weihnachtsen in empfehlende Erinnerung zu bringen, namentlich alle Sorten Regen- und Sonnenschirme in Seide, Alpaka und Baumwolle. Auch überziehe und reparire ich wie bisher alle Sorten Schirme. Auch habe ich eine schöne Auswahl Kinderspielwaaren erhalten. Mein Stand ist bei der Kirche mit vor dem Hause und sichere billige und reelle Bedienung zu. Um zahlreiche Abnahme bitte höflich.

Friedr. Raschold der jüngere, wohnh. bei Herrn J. Rapp, Seiler.

Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit meine Plawaaren und sonstigen Winterartikel, als Muffe, Krage, Boas, Pulswärmer, Pelz- und andere Mützen, Winterhandschuhe, Vorlagen u. s. w., alles in schöner Auswahl vorräthig, zu geneigter Abnahme höflichst zu empfehlen.

Ghr. Fr. Deuschle, Kürschner

Einen eisernen Kastenofen

mittlerer Größe hat zu verkaufen Dreher Jung in Hirschau.

Markt-Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem ganz neu assortirten **Mode- und Eisenwaaren Lager** beziehen werde, welches in den neuesten Mustern in Herbst- und Winterartikeln aufs Beste eingerichtet ist, und bin ich in Stand gesetzt, noch ausnahmsweise billige Preise stellen zu können, und lade deshalb zu zahlreichem Zuspruch höflichst ein. Mein Stand befindet sich in der Nähe des Stadtrath Ackerschen Hauses mit Flema versehen.

B. Mayer in Wildbad.

Empfehlung.

Unterzeichneter besucht den hiesigen Markt wieder mit einer großen Auswahl **Regenschirmen**, namentlich in Seide- und Alpaka-Stoffen, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen und werden solche zu sehr billigen Preisen abgegeben; mein Stand ist neben Herrn Conditor Dreiß.

Fr. Wöhrn,

Schirmsabrikant aus Ludwigsburg.

Morgenden Sonntag versammelt sich die 3. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr bei Jakob Heugle, Bäcker, wozu auch noch die andern Kompanien höflichst eingeladen werden.

Bei herannahenden Weihnachten erlaube ich mir mein feines **Zuckerbäckwerk**, wie auch **Sprengerlen** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bäcker Schramm's Witwe.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich morgenden Sonntag meine Wirthschaft eröffnen werde, wozu ich mit dem Bemerken freundlichst einlade, daß neuer Wein und Kümeltüchlein anzutreffen sind. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten und reinen Getränken zu bewirthen und bitte deshalb um zahlreichen Besuch.

Heugle, Bäcker, wohnh. außer d. Brücke.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich morgenden Sonntag mein Geschäft im Hause des Hrn. Wegger Hammer eröffnen werde. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu Theil werden zu lassen. Jakob Heugle, Bäcker.

Calw.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Lager in **Napolitaines, Plaids, Chèvre, schwarzem und farbigem Thibet, Baumwollbiber** in allen Farben, d. h. solchen eine große Partie verschiedener Reste zu ausnahmsbilligen Preisen, ferner wollene kleine und große **Châles** und **seidene Cravattchen** in schöner Auswahl. Die Preise stelle ich billig. Zu einem zahlreichen Zuspruch lade ich ergebenst ein.

W. G. Pelargus.

Calw.

Eine Partie leere

Cementfässer

hat zu verkaufen Werkmstr. Rieder.

Betten.

Ein- und zweischläfrige Betten sind billigst zum Verkauf bei Schneider Deyle in der Weggergasse.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein gut und reichlich assortirtes

Waarenlager

unter Zusicherung der billigsten Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen.

August Sprenger.

Calw.

Feinstes Sprengerlesmehl, gestoßenen Zucker, Citronen, Gewürze, Citronat, und Pomeranzenschalen in schönster feinsten Waare empfiehlt

C. F. Bägner.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine vorzügliche **Chocolade**, per Pfund 1 fl. 12 fr., 1 fl., 48 fr., 36 fr., 30 fr., bis zu 24 fr. herab, feine Lebkuchen und alle Conditorartikel zu herabgesetzten Preisen und gebe Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

A. Eattler, Conditor (Marktplaz)

Bäckwerk = Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt der Unterzeichnerte sein feines **Sprengerlesmehl**, **Sprengerlen**, feines **Schneibrod** und allerhand **Hefen- und Zuckerbäckwerk**.

Gottlob Hoyer in der Ledergasse.

Ein Mädchen,

welches so gleich eintreten kann, wird gesucht von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Kleider-Verkauf.

Bei herannahendem Markt erlaube ich mir folgende Waaren in Erinnerung zu bringen:

mehere noch schöne **Luchtröcke**, **Zuppen**, **Wämmer** und **Jacken**, schöne **Büchsen** und neue und getragene **Luchthosen** auch ein Paar **Lederunterhosen**, eine Auswahl neue und getragene **Westen**, neue **seidene Cravatten**, neue **Hemden**, **Socken** und **wollene Strümpfe**, **Süßel** und **Schuhe**, 1 **Himmelsbetttade**, 1 unangestrichenes **Kindertischle** und **Kauspeele** und noch verschiedene **Gegenstände**.

Kauf, Kleiderhändler.



Reißzeug-Verkauf.

Ein entbehrlich r. guter Warauer-Reißzeug wird verkauft; wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Sprengerlesmehl

besten Qualität empf. hlt 2)l.

R. Wehcl.

Ich empfehle eine schöne Auswahl der neuesten Kapuzen und Winterhandschuhe; auch gebe ich eine Partie Kapuzen zu sehr herabgesetzten Preisen ab.

Caroline Haas.

Einen Morgen Acker

im Muckberg, zu Alce tauglich, hat zu verkaufen Friedrich Siebenrath in der Vorst.

Stammheim bei Calw.

Best raffiniertes Erdöl,

den Schoppen à 10 fr., Schieferöl, den Schoppen à 13 fr., empfiehlt

3)l. M. Ruder.

Um mit meinen Sitzenschuhen

vollends zu räumen, verkaufe ich dieselben zu herabgesetzten Preisen. Zugeteilt empfehle ich noch eine Partie Winter-Schuhen, worunter auch solche für Knaben, zu sehr billigen Preisen.

2)l. J. Keller, Damenschneider.

Logis.

Mein oberes Logis habe ich bis Lichtmess an eine stille Familie zu vermieten.

Tuchmacher W. Schele im Zwinaer.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachts-empfehle ich mein Zuckerbäckwerk und gutes Schokolade. J. Schaub, Bäcker.

Puppenköpfe

werden schön und billig reparirt von Arnold Rudy, Tafel.

Einen großen doppelten

Waschständer

verkauft Herr. Gatenheimer.

Ein größeres Logis

ist zu vermieten; wo? sagt die Redaktion.

Zur Gemeinderathswahl.

(Eingefandt.)

Calw, 4. Dez 1863. Die nächsten Tage bringen uns wieder eine Gemeinderathswahl, und damit auch das Schauspiel eines Parteikampfes, der stets wiederkehren wird, so lange überhaupt lebenskräftige Parteien bestehen. Obwohl nun das öffentliche Leben im Grunde keinen Schaden darunter nimmt, wenn zeitweise die Geister auseinanderplagen, indem dadurch der allgemeine Sinn für das bürgerliche Leben offen und lebendig erhalten wird, und der ganze Gemeindelörper nach einer solchen lebhaften Bewegung sich viel frischer und gesunder fühlt, so drängt sich doch am Vorabend eines solchen den ganzen Gemeinde-Organismus durchschütternden Aktes die Frage auf, worin denn eigentlich die Differenzen der beiden Parteien bestehen, die stets von Neuem den Kampf auf Tod und Leben gegen einander aufzunehmen bereit sind. Die eine Partei, die sich gerne die conservativ-liberale nennt, die aber aus einer Verbrüderung der allliberalen, conservativen, reaktionären und ultraliberalen Elemente besteht, erfreut sich seit langen Jahren der Herrschaft auf dem Rathhause und ist stets bemüht gewesen, dieselbe auch in andere Lebenskreise hineinzutragen. Diese Partei, die in dem angenehmen Gefühl der Ueberlegenheit und in dem Bewußtsein grau geworden ist, daß jede, die Schranken der bisherigen Gewohnheit überschreitende freiere Regung an ihrem Privilegium des Alters und der Erfahrung abprallen müsse, kann es nicht verwundern, daß seit 15 Jahren in die jüngere Generation namentlich ein so unehrerbietiger und unbotmäßiger Geist gefahren ist, der Hand anzulegen gewagt hat an die so Vielen lieb gewordenen Gewohnheiten der Vergangenheit, der keine andere Berechtigung mehr anerkennen will, als diejenige des Charakters und der Gesinnung, der aber eben darum als gefürchteter Sauerkeim bis jetzt mit allen möglichen Mitteln und verschiedenem Erfolge von dem Eindringen in das Gemeindeleben und seine Spigen abzuhalten versucht wurde. Die Fortschrittspartei aber, die dieses so sehr gefürchtete und leidenschaftlich bekämpfte Element vertritt, ist sich bewußt, nur diejenigen Grundsätze zur Geltung bringen zu wollen, die vor dem Forum der Vernunft bestehen können, Grundsätze, welche von einem Gemeindevertreter neben ehrenhaftem Charakter, den auch die Gegner für sich in Anspruch zu nehmen berechtigt sind, vollkommene Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Gesinnung, den Muth, diese Gesinnung stets und überall freimüthig zu bekennen und zu verteidigen, offenen Sinn für alles Höhere und Edle, Empfänglichkeit für die Anforderungen des Zeitgeistes im staatlichen und Gemeindeleben, kurz den bürgerlichen Freimuth verlangen, der zu allen Zeiten eine der edelsten Männertugenden war. Diese Grundsätze bekämpfen heißt sie verläugnen, und da nicht anzunehmen ist, daß unsere Gegenpartei sich zu dem Gesändniß erniedrigen wird, sie bekämpfe nur Persönlichkeiten und nicht die Grundsätze, welche diese vertreten, so liegt um so klarer der Schluss vor, daß der Kampf den oben aufgestellten Grundsätzen gelten muß, daß also statt einer selbstständigen freimüthigen, eine unselbstständige, sich beugende Gesinnung, statt eines für fortschreitende Entwicklung im Geiste der Zeit empfänglichen Sinnes das zähe Festhalten am Alten und Veralteten, die Taubheit für die Forderungen der aufgeklärteren Zeit-

richtung die Eigenschaften seien, welche einen Mann zum Gemeindevertreter befähigen. Will aber dieß nicht zugegeben werden — wo gegen sich ja selbst der gewöhnliche Verstand empören müßte, — wie im Gegentheile von der conservativ-liberalen Partei, wie es zu ihrer Ehre nicht selten geschieht, behauptet werden, daß auch sie dieselben Eigenschaften von einem Gemeindevertreter verlange, wie die Fortschrittspartei: womit erklärt sich dann der bald offen, bald geheim auftretende, meist leidenschaftlich geführte Kampf gegen diejenigen Männer, welche sich stets offen zu den Grundsätzen der Fortschrittspartei bekannt haben? Müßten da nicht andere Gründe aufgesucht werden, Gründe vielleicht, die vor dem Richterstuhle der Öffentlichkeit nicht stichhaltig sind, und an die nicht mehr der Maßstab angelegt werden kann, mit dem Grundsätze gemessen werden? Soll vielleicht als Grund des Kampfes gegen die Vorschläge der Fortschrittspartei der gelten, daß diese das Wohl und Wehe der Gemeinde in die Hände meist jüngerer Männer zu legen sucht, denen die nöthige Erfahrung, die nöthige Einsicht in den Gemeindehaushalt noch nicht zur Seite steht? Ein solcher Grund könnte einfach mit der Frage widerlegt werden, welches Alter denn zu der Vertretung der Gemeinde befähigen soll, nachdem das 30ste Lebensjahr für die Befähigung zur Landes-Vertretung festgesetzt ist, und welche Erfahrungen diejenigen Männer aufzuweisen hatten, denen schon vor längeren Jahren, also so lange sie noch im jugendkräftigen Mannesalter standen, die Ehre zu Theil geworden ist, zu Vertretern der Gemeinde berufen zu werden!

Soll denn die Gewohnheit der Herrschaft das Entsagen so schwer machen, und soll unsere Gemeinde nicht in die Reihe derjenigen Gemeinden treten, die dem freien Bürgerinne seine Geltung eingeräumt und die Erinnerung an die patriarchalischen Zustände vergangener Jahrzehnte über Bord geworfen haben?

Einmal muß ein Wechsel kommen, und gewiß ist die Ansicht die richtige, daß den Männern, die mit dem besten Willen ihre verlöschende Kraft nicht mehr verjüngen können, die Ruhe des Alters zu gönnen ist, nachdem sie eine Reihe von Jahren ihre Kräfte dem öffentlichen Wohl, ob in diesem oder jenem Sinne, gewidmet haben, daß aber an ihre Stelle neue, junge thatkräftige Elemente zu treten haben, die die Fähigkeit besitzen, des Lebens Ernst mit frischem Muth die Stirne zu bieten, und in der verhängnißvollen ereignisreichen Zeit, der wir entgegensehen, dem drohenden Sturm die feste Mannesbrust entgegenzuhalten. Wenn irgend je, so stellt die kommende Zeit die unbedingte Forderung an die Wähler, nur Männer mit bekanntem patriotischem Sinne, die das Wohl der Gemeinde mit der Erfüllung der Pflichten gegen unser deutsches Vaterland in Einklang zu bringen wissen werden, ihre Stimme zu geben. Am wenigsten aber darf, wenn schon in ruhigen Zeiten nicht, noch viel weniger in bewegten, wie sie vor uns stehen, aus dem Ehrenamte eines Gemeindevertreters eine Einkehr gemacht werden.

Hienach, ihr Wähler, richtet eure Abstimmung ein und wählet männiglich nur Männer der

Fortschrittspartei,

die in guten und schlimmen Tagen zu euch stehen werden, und kein anderes Lösungswort kennen, als das Wohl der Gemeinde und des Vaterlandes!

